

Dort vor der rothen Kutsche mit dem Falkenwappem, meint Ihr? — entgegnete der Gesandte — Das kann ich Euch bald erklären, Freundchen. Wenn ein Roß zugleich das Steckenpferd seines reichen Besitzers ist, so hat man sich nicht darüber zu verwundern, daß es sich schön macht und seinen Herrn selbst bei weitem überstrahlt. Der Alte in der Kutsche da drinnen kleidet sich wie der gewöhnlichste Bürger und ist oft genug schon für seinen Vader gehalten worden; er führt einen Tisch, auf welchem beinah' der nüchternste Einsiedlermönch nichts Ueberflüssiges bemerken würde; seine Säule aber müssen aus Neapel seyn, müssen die Zeugnisse der edelsten Geburt bei sich führen, und wüßte er, daß es an der Tiber ein kostbares Gespann gibt, welches von Kennern für schöner gehalten wird, so fände er keine Stunde Schlaf im Bette, bevor er es dem Besitzer abgekauft. Einen Knecht, der einem Rapen frisches Stroh unterzulegen vergessen hatte, ließ er einmal drei Tage lang an die nämliche Krippe festgebunden zappeln, und wenn er in der Erziehungsstube seiner Kinder mit solchem Eifer als in seinem Stalle sich aufgehalten hätte, wären nirgend vielleicht bessere Söhne oder Töchter zu finden. Ich habe mir einmal den Spaß mit ihm machen wollen, die edelsten beiden Thiere zu ersehen, die mein Geschäftsführer am Besuch nur aufstreifen konnte; der Alte aber, der dort weit mehr dergleichen Leute hält als ich, kam mir zuvor und kaufte den Schatz weg. Gleich darauf erhielt ich eine schriftliche Beileidbezeugung von ihm. Ich gab also rasch dem Späße eine andere Wendung, machte mich auf den Weg zu ihm, pries ihn glücklich, daß er die schönsten vierfüßigen Kleinode besitze, die von den Alpen bis zur sicilischen Meerenge vielleicht anzutreffen, und bat mir seinen erfahrenen Rath aus, Falls ich wieder einmal im Kauf eines neuen Gespannes begriffen wäre. Seitdem ist mir der Mann mit Leib und Seele gewogen; seinen einzigen Mantel würde er mir anbieten, wenn er mich frieren sähe.

Mein Vater kennt Euch sehr gut, Marquis! — bemerkte der junge Gast — Ich könnte bei Euch, wiederholte er mir öfter, in die Schule der Schlaubeit gehen. Nun gut, ich will die Tage der Lehre benutzen, Ihr sollt Ehre von mir haben.

Schlaubeit? — rief Lavardin, ohne zu verrathen, ob er sich geschmeichelt fühlte oder nicht — Mit dem Wort hat es hier weit größere Schwierigkeiten als irgend wo anders. Diese Rothmäntel um den heiligen Stuhl werden unter den Pfaffen einer hinterlisti-

gen Kabale grau; je wurmfichiger die Säulen eines Thrones, mit desto täuschenderen Tapeten muß sie die Blendekunst behängen.

Der junge d'Etrees sah ihn verlegen an und erröthete fast; er konnte nicht begreifen, wie der Gesandte, einem Kardinal zu Seite, sich solche Ausdrücke erlaubte. Lavardin wußte jedoch sehr wohl, was er seiner Zunge zu gestatten hatte. Die Eminenz war eine bejahrte Einfalt, die im Consistorium die Hand nur rührte, wenn sie sich eine Fliege abjagen wollte, und den Plan einer staatsklugen Intrigue höchstens abzuschreiben verstand. Betrachtete man die geronnene Miene ihres Gesichtes, so hielt man sie für barthörig, und ein frommes Lächeln war Alles, was sie bei Lavardin's Reden zu bemerken hatte.

Diese gewitzigten Priester überlisten wollen, — fuhr der Marquis fort — heißt mit den Straußen in die Wette laufen; nur durch wunderbare Fügungen ist es mir einige Mal gelungen. Der Besuch bei dem Alten in der rothen Kutsche da hat indessen reiche Früchte getragen; er ist der Vetter des heiligen Vaters, auch ein Odescalchi, und hat mir bei den Streitigkeiten unseres Hofes mit dem apostolischen Stuhle Dienste geleistet, die sich nicht verachten lassen.

Und die Uebrigen im Wagen sind seine Familie? Läßt sich denken.

In der alten Haube neben ihm habe ich die Ehre, Euch seine Schwester vorzustellen. Habt Ihr Lust, junger Herr, aus jeder Runzel eines Gesichtes wie aus einer Furche die üppige Saat des Hochmuthes hervorspriessen zu sehen, so trachtet, ihre Bekanntschaft zu machen. Jahre und Launen könnt Ihr nirgend in so gesegneter Fülle bei einander treffen, und habt Ihr sieben Besuche bei ihr abgestattet, so besitzet Ihr ein Verzeichniß von sämtlichen Gebrechen, die sich den hiesigen Edelgeschlechtern mit Recht oder Unrecht vorwerfen lassen. Uebrigens heißt sie das Orakel im Hause; der Alte schneidet keine Melone an, ohne daß er seine Schwester erst um ihre Meinung fragt — es sey denn, daß ihm eine besondere Grille im Kopfe schwirrt; dann ist von seiner Nachgiebigkeit nicht ein Haar zu spüren, Leben und Gut setzt er an seinen Lieblinggedanken, und ehe sich dieser nicht wieder verloren hat, ist der alte, sanfte Herr gar nicht zu erkennen.

Da sind sie schon wieder! — rief der junge d'Etrees — Das Mädchen hat wenig Grazie; vermuthlich die Tochter?